



Nr. 26/14.07.2010

Aktuell

Landesbeirat erweitert Informationsangebot

In einem neuen Bereich der Internetseite des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen des Landes Nordrhein-Westfalen stehen nunmehr Informationen zu den Migrantenselbstorganisationen der Deutschen aus Russland zur Verfügung. In kompakter Form erhalten Sie hier Informationen zu den Tätigkeitsbereichen verschiedenster Organisationen in Nordrhein-Westfalen. Die Gestaltung dieses Webseitenbereichs gestattet es Ihnen, sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen, aber auch direkt die Seiten der jeweiligen Selbstorganisationen aufzurufen, bzw. mit den Organisationen und Vereinen in direkten Kontakt zu treten.

Der Landesbeirat hofft, damit zu einem objektiven Bild über die Deutschen aus Russland beizutragen, sie in ihrer Öffentlichkeitsarbeit und ihren Anliegen zu unterstützen.

Das Informationsangebot wird natürlich immer weiter ausgebaut.

Besuchen Sie die Internetseite des Landesbeirates für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen des Landes Nordrhein-Westfalen unter:

<http://www.landesbeirat.nrw.de/Linksammlung/mso/index.php>

Qualifizierungsmaßnahmen für Betriebsräte

Laut §80 Abs. 1 Punkt 7 des Betriebsverfassungsgesetz hat der Betriebsrat als Aufgabe: „die Integration ausländischer Arbeitnehmer im Betrieb und das Verständnis zwischen ihnen und den deutschen Arbeitnehmern zu fördern sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Betrieb zu beantragen“. Der DGB bietet deshalb die zwei unten aufgelisteten Veranstaltungen im September an: "Chancengleichheit vereinbaren. Entwicklung einer Betriebsvereinbarung für partnerschaftliches Verhalten" am 13. September 2010, Veranstaltungsort: DGB Hamburg. Inhalt: Förderung von Gleichbehandlung von Arbeitnehmenden unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, sexuellen Ausrichtung oder Identität, ihrem Geschlecht sowie dem Alter wird zunehmend wichtig in Unternehmen und Betrieben. Oftmals laufen diese von Arbeitgeberseite unter dem Stichwort Diversity Management. Aber es sollte nicht nur um die Nutzung von Vielfalt gehen, sondern auch darum, Gleichbehandlung zu fördern und Diskriminierung zu verhindern. Ein wichtiges Element um dies im Betrieb in feste Strukturen zu fassen kann eine Betriebsvereinbarung für partnerschaftliches Verhalten sein. Darin können präventive Maßnahmen ebenso festgeschrieben werden wie Sanktionsmöglichkeiten und Monitoring, mit dem verdeckte Ungleichbehandlung sichtbar gemacht wird. In dem Workshop wird die Entwicklung einer Betriebsvereinbarung für partnerschaftliches Verhalten erarbeitet. Betriebs- und Personalräte aber auch Gewerkschaftsfunktionäre erarbeiten, welche Regelungsinhalte in eine solche Betriebsvereinbarung einfließen und welche Strategien der Gleichbehandlung darin festgeschrieben werden können. Zielgruppe: Betriebsräte, Vertrauensleute, haupt- und ehrenamtliche Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftler. Die Kosten betragen 250,00 € zzgl. Verpflegung. Reisekosten werden nicht übernommen.

Weitere Informationen unter: http://www.migration-online.de/beitrag_aWQ9NjkxNg.html.
Anmeldung unter: http://www.migration-online.de/sub/seminaranmeldung_aWQ9NjkxNg.html

Eine weiterer Workshop "AGG & Co - Gleichbehandlungsstrategien für Betriebs- und Personalräte" findet vom 21. bis 24. September 2010 im DGB Tagungszentrum Starnberger See statt. Inhalt: Gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise ist Gleichbehandlung ein wichtiges Thema für Betriebs- und Personalräte. Sie müssen mit ihrer Arbeit dafür sorgen, dass Menschen mit Migrationshintergrund nicht stärker von den Auswirkungen der Krise betroffen werden als vergleichbare Arbeitnehmendengruppen. Dazu stehen ihnen verschiedene Mittel zur Verfügung. In dem Workshop erarbeiten Betriebs- und Personalräte, wie sie Gleichbehandlung von Menschen mit Migrationshintergrund fördern können. Dazu erhalten sie einen kurzen Einblick in die rechtlichen Grundlagen. Schwerpunkt des Seminars ist die Erarbeitung betrieblicher Handlungsmöglichkeiten. Betriebs- und Personalräte erhalten in dem Seminar einen Einblick in praktische Möglichkeiten Gleichbehandlung im Betrieb zu fördern und Diskriminierung zu vermeiden. Zielgruppe: Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre. Die Kosten betragen 650,00 € zzgl. Unterkunft und Verpflegung. Reisekosten werden nicht übernommen.

Weitere Informationen unter: http://www.migration-online.de/beitrag_aWO9NjKxMw.html.

Anmeldung unter: http://www.migration-online.de/sub/seminaranmeldung_aWO9NjKxMw.html

Kontakt: Shannon Pfohman, DGB Bildungswerk e. V., Migration & Qualifizierung, Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon: 0211 4301-233, Fax: 0211 4301-134, shannon.pfohman@dgb-bildungswerk.de

Newsletter Bildungsinitiative "AB In die Zukunft" eine Initiative für mehr Abiturienten/-innen und Studierende mit Migrationshintergrund Juli 2010

Die erste Ausgabe des Newsletters der Bildungsinitiative „AB In die Zukunft“, eine Initiative des Forums der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen für mehr Abiturienten/-innen und Studierende mit Migrationshintergrund, ist da. Mit diesem Newsletter soll regelmäßig über den Vorgang der Initiative informiert werden. Alle interessierten Organisationen, Institutionen, Vereine und Personen sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen, da die Initiative davon lebt, dass möglichst viele Kooperationspartner mitmachen. Viele Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie auf der Internetseite www.abindiezukunft.de

Kooperationsprojekt mit dem LWL- Industriemuseum im Rahmen der Ausstellung: „Helden. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“

Ob Herkules oder Schimanski, Jeanne d'Arc oder Lara Croft - jede Zeit macht ihre Helden. Das zeigt die große Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Heldenverehrung, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in seinem Industriemuseum Henrichshütte Hattingen präsentiert. 850 Exponate laden vom 12. März bis 31. Oktober 2010 zu einer Reise von Rom bis ins Revier ein. Die Spannweite ist groß: vom antiken Heldenmythos, der Jahrhunderte überdauert, bis zum TV-Helden für einen Abend, von den Anfängen europäischer Kultur bis zu den Helden des Ruhrgebietes. Die Ausstellung zeigt, wie Helden funktionieren, wer sie macht und warum sie offenbar gerade in Zeiten des Wandels gebraucht werden. Dabei setzt die Schau auf starke Bilder und die Aura der Exponate. Die Ausstellung leistet damit einen besonderen Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Die Helden-Ausstellung spannt einen Bogen von den antiken Helden hin zu den Helden des 21. Jahrhunderts. Auch Migranten spielen hierbei immer wieder eine Rolle. Herzlich sind zu dieser Ausstellung Migrantenselbstorganisationen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eingeladen. Im Rahmen eines besonderen Angebots für Migrantenselbstorganisationen im Ruhrgebiet wird z.B. am 28. September 2010 um 15:00 Uhr ein Sondertermin angeboten, es können aber auch andere Termine gewählt werden. Dieser Migrationsworkshop wird für MSOs kostenfrei angeboten. Anmeldung und weitere Informationen bei Frau Annette Kritzler, Tel.: 0231/9818860 oder per E-Mail unter a.kritzler@borsigplatz-verbuehrungen.de

"ESF-Bundesprogramm Bleibeberechtigte und Flüchtlinge II"

Das "ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt" hat seit seinem Beginn viel bewirkt und viele positive Rückmeldungen erhalten. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wird daher eine 2. Förderrunde durchführen. Die Förderrichtlinie wurde am 9. Juli 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Seit diesem Zeitpunkt wurde auch der Aufruf zur vierwöchigen Interessenbekundungsphase eingestellt. Die Dokumente können von folgenden Webseiten herunter geladen werden:

http://www.esf.de/portal/generator/6610/sonderprogramm_bleibeberechtigte.html

<http://www.esf-projekte.bund.de>

Konzert im Rahmen der Ruhrtriennale: Pi man de ilim (Ich bereue nichts)

Am 10. September 2010 präsentieren Danielle de Picciotto und Alexander Hacke in der Jahrhunderthalle Bochum ein Konzert aus der Reihe "Century of Song". Der Berliner Musiker Alexander Hacke, bekannt als Bassist der Einstürzenden Neubauten, wurde im Jahr 2004 von dem Filmregisseur Fatih Akin eingeladen, Protagonist des dokumentarischen Werkes Crossing The Bridge - Sound of Istanbul zu werden. Er begleitete Akin bei einer musikalischen Entdeckungsreise durch die türkische Metropole. Vom Straßenmusiker bis zum türkischen Megastar lernten Hacke und seine Frau, die Künstlerin Danielle de Picciotto, die verschiedensten Protagonisten der Musikszene Istanbul kennen, einer Stadt, die bis heute eine Brücke zwischen Orient und Okzident, zwischen Tradition und Moderne bildet. Für Century of Song hat das Paar eine auf zwei Abende angelegte Gala mit türkischer Musik konzipiert. Die Gastgeber Picciotto und Hacke stellen dem Publikum der Ruhrtriennale Musiker aus Crossing The Bridge und weitere Neuentdeckungen vor. Alexander Hacke, Khan of Finland und N. U. Unruh, Schlagwerker bei den Einstürzenden Neubauten, verschaffen dem türkischen Trash-Kult-Film klassiker Kilink Istanbul'da einen neuen Soundtrack. Proud-pilot, eine Newcomerband, die seit ihrer Gründung vor zwei Jahren schnell zu einem Publikumsliebling wurde, trifft mit einer Mischung aus Rockbeats, experimentellen Sounds und türkischem Gesang mitten ins Herz einer jüngeren Generation von Musikhörern. Baba Zula, seit ihrem Auftritt in Crossing The Bridge zu einer Kultband von internationaler Geltung aufgestiegen, bringen ihren Oriental Dub mit einer leibhaftigen Bauchtänzerin auf die Bühne. Unterstützt von seiner Schwester Ayben, zeigt Ceza (türk. für »die Strafe«), warum er in seiner Heimat seit mehr als zehn Jahren als einer der brilliantesten und virtuosesten Rapper gehandelt wird. Weitere Informationen unter: <http://www.ruhrtriennale.de/de/programm/2010/pisman-degilim/>

Konzert im Rahmen der Ruhrtriennale: A k arkilari (Liebeslieder)

Am 2. Oktober 2010 präsentierten Danielle de Picciotto und Alexander Hacke in der Jahrhunderthalle Bochum um 20:00 Uhr ein Konzert aus der Reihe "Century of Song". Der zweite Teil der vom Danielle de Picciotto und Alexander Hackepräsentierten Gala mit türkischer Musik wird vom Yakaza Ensemble eröffnet. Die Soundkünstler aus Istanbul zeigen eine hypnotische Multimedia-Show, bei der Sufi -Mystik eine zeitgemäße Interpretation erfährt. Fairuz Derinbulut, ein weiteres Musikprojekt aus der Stadt am Bosphorus, schlagen die Brücke zwischen so unterschiedlichen Stilen wie Rock, Dub, Arabesk oder Reggae und bringen so jedes Publikum zum Tanzen. Die kurdische Sängerin Aynur Do an ist eine weitere Protagonistin aus dem Film Crossing the Bridge von Fatih Akin. Sie wird in Ostanatolien geboren und übersiedelt Anfang der 90er Jahre mit ihrer Familie nach Istanbul. In die öffentliche Diskussion geriet sie mit ihrem 1994 erschienen Album Keçe Kurdan, einer Sammlung kurdischer und türkischer Volkslieder, ergänzt durch neuere Kompositionen. Das Werk wurde vorübergehend verboten, weil einer der Songs angeblich Frauen ermutige, sich für den kurdischen Separatismus zu engagieren. Aynur selber, mittlerweile innerhalb und außerhalb der Türkei ein Star, vertrat die Auffassung, das Lied rufe vielmehr Frauen auf, sich gegen das männliche Patriarchat zu

wehren. Der Abend geht mit einem Auftritt des von Burhan Oçal geleiteten Istanbul Oriental Ensemble zu Ende. Der Perkussionist und Sänger gehört zu den herausragenden Musikern seines Heimatlandes. Mit seinem künstlerischen Schaffen sucht er den Dialog zwischen der traditionellen Musik der Türkei, den Improvisationsweisen des Jazz und der klassischen Kompositionskunst des Westens. Das Istanbul Oriental Ensemble besteht aus versierten Instrumentalisten, die der Minderheit der Roma angehören. Es hat sich der Pflege der türkischen Zigeunermusik aus dem 18. und 19. Jahrhundert verschrieben und ist seit 15 Jahren in allen großen Konzertsälen der Welt zu Hause. Weitere Informationen unter: <http://www.ruhrtriennale.de/de/programm/2010/ask-sarkilari/>

Publikationen

Mediennutzung junger Menschen mit Migrationshintergrund

Joachim Trebbe, Annett Heft, Hans-Jürgen Weiß, Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Band 63, ISBN 978-3-89158-518-4, 15,00 €



Computer, Handy, Fernsehen – Jugendlichen steht heute ein breites Medienangebot zur Verfügung, dass sie in Schule und Freizeit selbstverständlich nutzen. Aktuelle Studien zeigen, dass mittlerweile jeder Zweite 12 bis 19-Jährige von seinem Zimmer aus online gehen kann. Nach wie vor gehören aber auch klassische Medien in das alltäglich genutzte Medienensemble von Jugendlichen. Die Studie zeigt auf, wie Jugendliche und junge Erwachsene mit türkischem und russischem Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen Medien nutzen. Dabei wird die Nutzung von sowohl klassischen Massenmedien wie Radio und Fernsehen als auch Individualmedien wie Internet und Handy untersucht. Die auf breiter empirischer Grundlage ermittelten, repräsentativen Ergebnisse zu Mediennutzung und Medienkompetenz der Jugendlichen werden auch im Hinblick auf Maßnahmen zur gezielten Förderung der Medienkompetenz diskutiert und bieten dadurch Impulse für deren weitere Ausrichtung.

Armut von Kindern mit Migrationshintergrund - Ausmaß, Erscheinungsformen und Ursachen

Carolin Butterwegge, VS Verlag für Sozialwissenschaften, ISBN 978-3-531-17176-0, 49,95 €



Kinder mit Migrationshintergrund leben hierzulande mehr als doppelt so häufig wie jene ohne in Armut. Wie sich dies im Bereich des Wohnens, der Gesundheit, der Bildung und in sozialen Kontakten bei verschiedenen Gruppen von Zuwandererfamilien äußert, zeigt die Verfasserin mittels umfassender Analysen. Sie belegen, dass die Armut von Migranten in eine klassen- und migrationsspezifische Neustrukturierung von sozialer Ungleichheit im Zuge neoliberaler Gesellschaftsveränderungen eingebettet ist. Auslöser von Armut sind z.B. die Exklusion auf dem Arbeitsmarkt, (Aus-)Bildungsdefizite und Kinderreichtum. Über die Schichtzugehörigkeit eines Migranten bestimmt auch das Ausländerrecht. Ob ein Kind trotz Armutsbedingungen im Wohlbefinden aufwächst, entscheidet sich indes durch ein für Migrantenkinder weitgehend unerforschtes Zusammenspiel v.a. personaler und familiärer Risiko- und Schutzfaktoren.

Gesundheitswegweiser des Kreises Düren für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

Der Kreis Düren hat einen Gesundheitswegweiser für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte heraus gebracht. Er informiert in 5 Sprachen über das Angebot an mehrsprachigen Gesundheitsdienstleistungen im Kreis Düren. Den Wegweiser können Sie unter folgendem Link herunterladen: http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/integration/pdf/Aerzte_Dueren.pdf

Regionale Analyse der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Düren

Die Studie wurde im Herbst 2009 vom Arbeitskreis „Gesundheit und Migration“ des Kreises Düren in Auftrag gegeben, um den aktuellen Stand der Gesundheitsversorgungssituation von Migrantinnen und Migranten im Kreis Düren zu ermitteln. Die Studie hat das Ziel, im regionalen Kontext wichtige Themen und aktuelle Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung aus der Sicht von im Kreis Düren arbeitenden Expertinnen und Experten zusammenzutragen. Damit stellt die Studie eine regionale Analyse des Status quo dar, auf deren Grundlage bei Bedarf eine Verbesserung der Versorgung für Migrantinnen und Migranten initiiert werden kann. Das Ethno-Medizinische Zentrum (EMZ) in Hannover hat in Abstimmung mit dem Arbeitskreis „Gesundheit und Migration“ des Kreises Düren ein Konzept für eine Expertenbefragung entwickelt, durchgeführt und dokumentiert. Die Studie können Sie unter diesem Link herunterladen:

http://www.kreis-dueren.de/cms/amt/integration/pdf/Studienbericht_Dueren.pdf

Das Radio mit dem Fenster - Viele Abscheide und eine Ankunft

Ruhras Aydogan, Verlag Sindlinger Buchartz, ISBN: 978-3-928812-43-6

Eine Autorin türkischer Herkunft erzählt Gastarbeitergeschichte auf ihre besondere Weise. Ihre Lebensgeschichte ist weder eine Leidensgeschichte noch ist sie eine Emanzipationserklärung, obwohl es viele Parallelen zu den Biographien bekannter türkischer Migrantinnen gibt. Es ist die Geschichte eines Kindes auf dem beschwerlichen Weg zum Erwachsenwerden und eines unbeständigen Lebens mit vielen Abscheiden zwischen der schwäbischen Heimat, in der sie geboren wurde, und ihrer zweiten Heimat in der Türkei, wo sie bei den Großeltern und der Großfamilie einen Teil ihrer Kindheit verbracht hat. Die Erkenntnisse, die ihr auf den zahlreichen Wegen zwischen den zwei Heimaten zugewachsen sind, sind es wert, weitergegeben zu werden.

Leitfaden zur Durchführung von Einbürgerungsfeiern

Im Rahmen der Einbürgerungskampagne Nordrhein-Westfalens ist ein Leitfaden erschienen. Autorin des Leitfadens ist die Journalistin Frau Jana Tomic. Immer mehr Kommunen in Nordrhein-Westfalen würdigen den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit für die Neubürgerinnen und Neubürger mit einer besonderen Veranstaltung: einer Einbürgerungsfeier. Die Einbürgerungsfeier hat einen bedeutenden symbolischen Wert, in dem sie die Wertschätzung gegenüber den Neubürgerinnen und Neubürger zum Ausdruck bringt. Viele Kommunen führen bereits erfolgreich Einbürgerungsfeiern durch, einige blicken sogar schon auf eine eigene Einbürgerungsfeiertradition zurück. Dieser Einbürgerungsfeierleitfaden soll für alle Verantwortlichen in den Kommunen und Gemeinden, die sich neu mit diesem Thema auseinandersetzen, Anregung und Orientierung sein. Den Leitfaden können Sie bestellen unter: ib.info@mgffi.nrw.de.

Pressemitteilungen

Presseinformation der Bundesregierung v. 12.07.2010

Staatsministerin Böhmer: "Ergebnisse des OECD-Migrationsberichts sind Ansporn und Ermutigung"

"Der OECD-Migrationsbericht belegt eindrucksvoll: Wir kommen voran bei der Integration von Einwanderern in Deutschland. Die Ergebnisse sind für uns Ansporn und Ermutigung, die eingeleiteten Maßnahmen für eine bessere Integration mit ganzer Kraft zügig umzusetzen." Das erklärte Staatsministerin Böhmer zum heute vorgestellten Migrationsbericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Danach haben es arbeitswillige Einwanderer in Deutschland derzeit leichter als in vielen anderen Ländern. "Vielfalt wird in Deutschland zunehmend als Chance erkannt. Gerade in der Globalisierung sind Zuwanderer mit ihren Sprachkenntnissen und ihrer eigenen Migrationserfahrung für Unternehmen ein handfester Gewinn. Zudem ist die Beschäftigung von Migrantinnen und Migranten angesichts des Fachkräftemangels das Gebot der Stunde. Arbeitgeber, die qualifizierte Zuwanderer beschäftigen, setzen auf die Zukunft!", betonte die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung.

"Trotz dieser Erfolge dürfen wir nicht nachlassen, für kluge Köpfe aus aller Welt noch attraktiver zu werden. Unser Land braucht jeden Einzelnen, um seine Wettbewerbsfähigkeit auf Dauer zu sichern. Zugleich gilt es, die Potenziale der in Deutschland lebenden Migranten besser nutzen zu können. Deshalb hat eine gesetzliche Regelung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und Qualifizierungen höchste Priorität! Das Bundeskabinett hat entsprechende Eckpunkte verabschiedet. Jetzt sind Bund und Länder gefordert, zügig zu handeln! Zumindest das Bundesgesetz sollte noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden. Die betroffenen qualifizierten Zuwanderer haben lange genug gewartet. Es geht auch um die Wertschätzung der Betroffenen", so Böhmer.

"Der OECD-Migrationsbericht motiviert! Im europäischen Vergleich liegt Deutschland bei der Integration an der Spitze! Das hat vor einigen Wochen auch schon der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration hervorgehoben. Ein mutmachendes Signal!"

Dies ist der Infobrief des Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Der Infobrief informiert Sie regelmäßig über die Arbeit des Integrationsbeauftragten und gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungen zu integrationspolitischen Themen. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Das Abonnement kann jederzeit unter austragnews.integrationsbeauftragter@mgffi.nrw.de abbestellt werden.